

Schreibwettbewerb – kreatives Schreiben „Von A nach B – meine Zukunftsfantasie für die Bodenseeregion“ 2022

Wettbewerbsbeitrag von Bo Pawlowski (Klasse 5d, Graf-Zeppelin-Gymnasium, Friedrichshafen).
Betreuender Lehrer: Tobias Lardong (Lardong.Tobias@gzg-fn.de)

Tagebucheintrag Nummer: 1

Das genaue Datum von heute ist der 01.06.2050. Tja, es hat sich so ereignet. Ich schlief ganz normal in meinem Wasserbett und meine Fische schwammen um mich herum. BUMM! Ich rieb mir die Augen: „Was´n los?“, fragte ich noch halb im Schlaf. Keiner meiner Fische gab eine Antwort. BUMM! Es war ein ganz normaler Tag. So normal wie ein Tag halt sein kann, wenn man vom B. R. O. B. verfolgt wird, dem: „Bodenseeregion Oberboss“. BUMM! Jetzt war ich wach. „Verdammt!“, murmelte ich, „das sind die Leute vom B. R. O. B.“ Ich sprang aus dem Bett (ich schlafe immer in Klamotten, denn ich ziehe mich nicht gern an), schnappte meine motorisierten Gleitflügel und sprang aus dem Fenster, genau in dem Moment als die Tür einkrachte. Schnell flog ich davon.

Tagebucheintrag Nummer: 2

Ich starrte gedankenverloren in den See, um genau zu sein, saß ich in einer Magnetschwebbahn, die in einem Glastunnel quer unter dem Bodensee in Richtung Schweiz sauste. Ich hatte mir wegen meiner gespannten Nerven ein leeres Abteil ausgewählt. Doch plötzlich sah ich einen dunklen Schatten auf den Glastunnel zufahren. Ich rief: „Verdammt, Hochdruck-Uboote haben nur die Leute vom...!“ CRASH! Der Glastunnel splitterte und aus dem Hochdruck-Uboot kamen die Leute vom B. R. O. B. und sprangen auf den Zug. „Bloß weg hier!“, dachte ich und rannte ins nächste Abteil. Doch ich stockte...Moooment...gerade eben war dieses Abteil noch rappelvoll. Doch dann sah ich über der Tür einen Beamer. Ich fluchte: „Das waren nur Hologramme, ich muss weg hier!“. Hastig suchte ich unter den Sitzen. Endlich fand ich eine Sauerstoffmaske. Schnell klappte ich die motorisierten Gleitflügel auf und zog die Maske an. Dann zerschlug ich ein Fenster des Zuges und flog bis zu dem Loch in der Scheibe. Dort stand ein Mann Wache. Ich flog direkt auf ihn zu (Ich war immer noch wütend wegen dem Beamertrick) und verpasst ihm einen so heftigen Kinnhaken, dass er ins Wasser geflogen wäre, hätte er sich nicht an dem U-Boot festgehalten. Dann flog ich ins Wasser, durchstieß die Wasseroberfläche und machte mich auf in Richtung Schweiz.

Tagebucheintrag Nummer: 3

Ich landete in einem Hafen in der Schweiz und sah mich erst einmal um. Plötzlich hörte ich ein plätscherndes Geräusch. Es klang, als ob da jemand lief und zwar im Hafenbecken. Ich drehte mich langsam um. Da kam eine große Gestalt mit langen Hörnern auf mich zu! „Aaah!“, schrie ich laut und rannte weg. Da sah ich vor mir auf der Straße ein Elastybike, das waren schnelle Elektromotorräder mit einem Gelenk in der Mitte für scharfe Kurven. „Das kommt mir gerade recht“, dachte ich, sprang auf und brauste davon. Während der Fahrt kam mir ein Gedanke: „Das war sicher der B. R. O. B. So gut wie niemand hat ihn je gesehen.“ Hinter mir hörte ich das Geräusch von einem sich nähernden Motor. Als ich mich umdrehte, sah ich die Leute vom B. R. O. B. mit einem Doppelspoilerauto schnell näherkommen: „Oh Gott!“, dachte ich. „Die sind viel zu schnell!“ Da kam mir eine Idee „Natürlich! Die Insel Mainau, da bin ich sicher!“, rief ich. Ich fuhr mit einem Umweg durch schmale Gässchen zurück

zum Hafen. „Volltreffer, da ist das Hochdruck-Uboot!“, dachte ich mir. Ich stieg ein und fuhr mit Höchstgeschwindigkeit in Richtung Insel Mainau.

Tagebucheintrag Nummer: 4

Nach einer gerade mal 10-minütigen Fahrt mit dem Hochdruck-Uboot landete ich an einem Steg, stieg aus und ging ans Ufer. Ich lief los. Heute hatte die Insel Mainau nicht besonders viele Besucher. Ich ging in ein kleines Stück Wald. Plötzlich hörte ich hinter mir ein Geräusch: „Ähem.“ Ich dreht mich um und sah zu meiner großen Überraschung: „Der Seehase!“, rief ich erschrocken. Er antwortete: „Naja, du kennst mich wahrscheinlich unter dem Namen B. R. O. B.“ „Was?!“, rief ich. „Ja, aber du brauchst keine Angst zu haben mein Freund. Ich bin nicht böse. Das war lediglich eine Prüfung.“, sagte er. Ich verstand nun gar nichts mehr. „Äh, was?“, fragte ich verwirrt. Der Seehase antwortete nett: „Alle zehn Jahre suche ich mir Menschen vom Bodensee aus, um sie auf eine Party in mein Tiefseemöhrenfeld einzuladen. Die Wahl ist auf dich gefallen. Und falls du dich fragst, wieso ich dich verfolgt und reingelegt habe, dann antworte ich dir gerne. Also, ich bin der Meinung ich kann nicht einfach irgendjemanden einladen. Er muss sich meinen B. R. O. B.-Agenten gut und schlau widersetzen können. Und das konntest du. Hiermit bist du herzlich eingeladen.“ Das war zu viel für mich und ich fiel in Ohnmacht. Doch als ich wieder aufwachte, befand ich mich auf der besten Party der Welt, mit dem Seehasen. Juhuu!